

Laufendes Protokoll Nr.: 06	Protokoll vom: 13.06.2024 Ort: oskar Begegnungszentrum, Oskar-Meißter-Straße 4-6, 14480 Potsdam Zeit: 18:00 – 20:30 Uhr			
Anlass: 06. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2024				
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="244 450 667 797"><u>Bürger/innen:</u> Daniel Frieß Freda von Heyden-Hendricks Christine Jonas Dr. Antje Jordan Prof. Dr. Heinz Kleger Antje Knorr Kay Oberstädt Moritz Rütenik Franziska Wilke</td> <td data-bbox="678 450 847 517"><u>Verwaltung:</u> Nadine Neidel</td> <td data-bbox="1058 450 1118 483"><u>SVV:</u></td> </tr> </table> <p><u>Gäste:</u> André Mazloumian, LHP, WerkStadt für Beteiligung (WfB) Thomas Geisler, mitMachen e. V., WerkStadt für Beteiligung (WfB)</p> <p><u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)</p>		<u>Bürger/innen:</u> Daniel Frieß Freda von Heyden-Hendricks Christine Jonas Dr. Antje Jordan Prof. Dr. Heinz Kleger Antje Knorr Kay Oberstädt Moritz Rütenik Franziska Wilke	<u>Verwaltung:</u> Nadine Neidel	<u>SVV:</u>
<u>Bürger/innen:</u> Daniel Frieß Freda von Heyden-Hendricks Christine Jonas Dr. Antje Jordan Prof. Dr. Heinz Kleger Antje Knorr Kay Oberstädt Moritz Rütenik Franziska Wilke	<u>Verwaltung:</u> Nadine Neidel	<u>SVV:</u>		
<p>Abwesende (e = entschuldigt): Dr. Sabine Albrecht (e), Andrey Babeyko (e), Dr. Reinhart Binder (e), Stefanie Buhr (e), Uwe Fröhlich (e), Nico Marquardt (e), Günter zur Nieden (e), Anke Samuelson (e)</p>				
<p>TOP</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Vorbereitung Demokratiefest + Material für die Öffentlichkeitsarbeit 3. Aktuelles – Bericht aus den AGs und von anderen Aktivitäten 4. Organisatorisches 				
<p>Anhänge</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Prozessmonitor b. Ergebnisse der Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des Demokratiefestes und der Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit c. Einladung zum Demokratielabor d. Ideen für die Klausurtagung 2024 				

1 Begrüßung; TOPs

Herr Bach eröffnet die Sitzung des Beteiligungsrates (BR), begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

2 Vorbereitung Demokratiefest + Material für die Öffentlichkeitsarbeit

Am 21.09.2024 findet in der Schiffbauergasse das Demokratiefest statt, das vom Bündnis „Potsdam bekennt Farbe“ veranstaltet wird. Neben einem kulturellen Rahmenprogramm stellen sich auf dem Fest verschiedene Initiativen und Organisationen vor, die sich für ein demokratisch verfasstes und rassistens- sowie diskriminierungsfreies Potsdam einsetzen. Die Besucher:innen des Festes erhalten die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Angebote zur Unterstützung der Demokratie in Potsdam zu informieren. Der BR hat in seiner Sitzung im März 2024 beschlossen, sich auf dem Demokratiefest mit einem Stand zu engagieren. Die inhaltliche Ausgestaltung des Standes und die dafür notwendigen Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wurden in der Sitzung in Kleingruppen besprochen.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit dargestellt.

Gruppe Inhaltliche Ausgestaltung des BR-Standes

Ziel ist es, durch die Teilnahme am Demokratiefest die Bekanntheit des BR zu erhöhen. Am Stand sind folgende Angebote denkbar:

- **Tombola:** Eine Tombola ist immer attraktiv und zieht Besucher:innen an. Wichtig ist, dass es einen attraktiven Hauptpreis gibt. Es ist unklar, wer diesen Preis stiften könnte.
- **Beteiligungstest:** Der BR hat in der Vergangenheit ein Beteiligungstest entwickelt, bei dem Jede:r herausfinden kann, was für ein Beteiligungstyp man ist. Dieses Test kann auf einem Poster ausgedruckt am Stand präsentiert werden. Das Test sollte über Herrn Daenzer erhältlich sein.
- **Erfolge des BR präsentieren:** Am Stand sollen die erfolgreichen Initiativen und Maßnahmen des BR vorgestellt werden. Grundlage hierfür kann das Logbuch von Herrn Bach sowie der Bericht sein, den Antje Jordan im Ausschuss PTD vorgestellt hat. Die Erfolge könnten auf einem Plakat zusammen mit Bildern oder Symbolen dargestellt werden. Der externe Teil der WerkStadt für Beteiligung will sich um die Bilder und Symbole kümmern.
- **QR-Code(s) zu Informationen im Web:** Am Stand sollen QR-Codes hängen, die zu weiteren Informationen rund um den BR führen.
- **Präsentation des BR:** Die Aufgaben und Arbeit des BR sollen am Stand dargestellt werden. Dafür soll unter anderem ein aktuelles Gruppenfoto aufgenommen werden. In der Pause der Sitzung wurde ein neues Foto aufgenommen. Gegebenenfalls soll in der kommenden Sitzung ein weiteres Foto gemacht werden.
- **Werbung für den neuen BR machen:** Die Veranstaltung kann auch dafür genutzt werden, Werbung für die Mitgliedschaft im BR zu machen. Im Herbst dieses Jahres startet die neue Bewerbungsrunde. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt im Winter, so dass im Januar die neuen Mitglieder ausgewählt sind. Da es bis zum Demokratiefest den Anmelde-link noch nicht geben wird, soll für alle Interessierten eine Newsletterliste ausliegen, in der sie sich mit ihren Kontaktdaten eintragen können.

Gruppe Material für die Öffentlichkeitsarbeit

Die zweite Gruppe hat Material für die Öffentlichkeitsarbeit identifiziert, das bereits für das Demokratiefest zur Verfügung stehen soll. Darüber hinaus hat sie aber auch noch Material bestimmt, das mittel- bis langfristig für den BR hergestellt werden soll.

Folgende Materialien sollen für das Demokratiefest genutzt und gegebenenfalls hergestellt werden:

- **Flyer:** In der Vergangenheit sind zwei Flyer zum BR entworfen und gedruckt worden. Von den Flyern gibt es eventuell noch ausgedruckte Exemplare bei Herrn Daenzer. Für einen eventuellen Nachdruck müssten die Vorlage bei ihm erfragt werden.
- **QR-Code zu Informationen rund um den BR:** Es soll ein QR-Code zu einem Wegweiser auf der Homepage des BR erstellt werden, auf der alle wichtigen Dokumente und Informationen zum BR zu finden sind. Alternativ können auch mehrere QR-Codes generiert werden, die direkt zu verschiedenen Informationen und Dokumenten führen.
- **Luftballons mit QR-Codes:** Der Stand soll mit heliumgefüllten Luftballons geschmückt sein, auf denen QR-Codes abgedruckt sind, die zu Dokumenten und weiteren Informationen des BR führen. So kann zum Beispiel der Link zum Evaluationsbericht des DfU dort abgebildet sein.
- **Postkarten mit Spruch und QR-Code:** Es sollen Postkarten erstellt werden, auf deren Vorderseite ein netter Spruch mit Beteiligungsbezug steht. Zusätzlich soll ein QR-Code auf Informationen zum BR verweisen. Daniel Frieß wird sich Gedanken zu möglichen Inhalten für die Postkarten machen.
- **A0-Poster mit BR Logo:** Da aufgrund des neuen Corporate Designs, das im Herbst für ganz Potsdam ausgerollt wird, keine Roll-ups oder Beachflags produziert werden können, wird der mitMachen e.V. A0 Poster mit dem BR Logo herstellen, die am Stand auf den BR aufmerksam machen.
- **Redender Stadtplan:** Die WerkStadt für Beteiligung wird einen großen Stadtplan Potsdams mitbringen, auf dem die Besucher:innen Orte markieren können, die ihnen besonders wichtig sind. Mögliche Fragen sind: Wo kommst Du her? Was ist ein schöner Ort in Potsdam? Wo würde ich etwas besser machen oder ändern? Die genauen Fragestellungen müssen noch entwickelt werden.
- **Spiel mit Beteiligungsbezug:** Spiele binden meistens die Kinder an einen Ort. In der Zeit sind auch die Eltern vor Ort und können sich informieren. Deshalb soll ein einfaches Spiel hergestellt werden, das Kinder anlockt. Daniel Frieß wird zur nächsten Sitzung einen Prototypen herstellen, der in der Sitzung getestet werden kann. Allerdings braucht er dafür noch 8-10 Fragen mit Beteiligungsbezug. Die Mitglieder sollen sich mit Ideen an ihn wenden.

Mittel- bis langfristig sollen für den BR ein Roll-up und ein Aufsteller produziert werden.

3 Aktuelles

3.1 *Prozessmonitor*

Thomas Geisler macht in der Sitzung auf das Thema Stadtteilvertretung aufmerksam. Es gibt bereits eine Stadtteilvertretung in Bornstedt, die sich allerdings eher als Forum für austauschbare Themen versteht. Ebenso gibt es Waldstadt eine Stadtteilvertretung, die sich überlegt, wie eine bottom-up Interessenvertretung aussehen könnte.

Beide Vertretungen werden schon länger von der externen WerkStadt für Beteiligung begleitet. Unabhängig von diesen beiden Initiativen wurde inzwischen vom Büro des OBM ein Konzept

für Stadtteilvertretungen erarbeitet, das von vielen Akteur:innen mit Verwunderung zur Kenntnis genommen wurde. Nun soll ein Workshop durchgeführt werden, um zu überlegen, wie mit dem Konzept umgegangen werden soll.

Die externe WfB schlägt vor, dass der BR sich mit den beiden bereits existierenden Interessenvertretungen etwas intensiver beschäftigt, da sie das Konzept der Stadtteil- oder Interessenvertretung anders verstehen als im Konzept des OBM beschrieben. Es ist durchaus denkbar, dass der BR zum Ende des Jahres um ein Votum zu diesem Thema gebeten wird und dann vorbereitet sein sollte. Deshalb fragt Thomas Geisler, ob Kay-Uwe Kärsten in einem der kommenden Termin von den Aktivitäten der beiden Stadtteilvertretungen berichten soll. Der BR stimmt diesem Vorschlag zu.

3.2 Stellungnahme des BR zur Einführung von Bürgerräten in Potsdam

Herr Kleger trifft den OBM und fragt die Mitglieder, ob er ihn auf die Veröffentlichung der Stellungnahme im Potsdamer Beteiligungsnewsletter ansprechen soll. Die Mitglieder sprechen sich dafür aus und würden die Stellungnahme dann gegebenenfalls auch auf der Homepage des BR veröffentlichen.

3.3 Zukünftige Besetzung des BR mit politischen Vertreter:innen

Es ist bekannt, dass die Belastung der Potsdamer Stadtverordneten durch verschiedene Termine sehr hoch ist. Dies hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass Vertreter:innen der SVV oft nicht an den Sitzungen des BR teilnehmen konnten, da es zu Konflikten mit anderen Terminen kam. Nico Marquardt hat deshalb vorgeschlagen, dass zukünftig nicht nur zwei Vertreter:innen der SVV im BR vertreten sein sollen, sondern alle Fraktionen eine Vertretung entsenden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass immer Politiker:innen in den Sitzungen anwesend sind.

Die Mitglieder haben sich in der Sitzung zu diesem Vorschlag ausgetauscht und sich einstimmig dagegen ausgesprochen. Die wichtigsten Argumente dagegen sind:

- Dies würde die Zusammensetzung des BR deutlich verändern. Derzeit ist er so zusammengesetzt, dass die Bürgerschaft die deutliche Mehrheit im BR hat und damit seine Arbeit prägt. Durch die Mitgliedschaft von vier oder mehr Politiker:innen würde sich die Zusammensetzung des BR so verändern, dass die Rolle der Bürger:innen zu Gunsten der politischen Vertreter:innen geschwächt würde.
- Es ist unklar, was weitere mögliche Folgen für die Zusammensetzung des BR wären. Derzeit sind Verwaltung und Politik mit der gleichen Anzahl von Personen im BR vertreten. Bedeutet die Anhebung der Mitglieder aus der Politik zugleich auch eine Anhebung der Mitglieder aus der Verwaltung in gleichem Maße?
- Es wird befürchtet, dass politische Konflikte in den BR getragen werden, wenn alle Fraktionen eine Vertreter:in in den BR entsenden. Dies würde die Arbeitsweise des BR deutlich verändern.
- Die Zusammensetzung des BR ist in der Geschäftsordnung des BR geregelt. Die vorgeschlagene Änderung der Zusammensetzung des BR würde auch eine Überarbeitung der Geschäftsordnung nach sich ziehen.

Um sicherzustellen, dass zukünftig möglichst immer ein:e politische Vertreter:in bei den Sitzungen des BR anwesend ist, wird vorgeschlagen, dass zusätzlich zu den entsandten Politiker:innen immer noch Stellvertreter:innen benannt werden. Jedoch macht auch dieser Vorschlag eine Änderung der Geschäftsordnung des BR notwendig.

Im diesem Zusammenhang wurde auch über die Frage diskutiert, wie der BR mit der Entsendung von Mitgliedern der AfD in den BR umgehen soll. Einzelne Mitglieder sprechen sich deutlich gegen eine Mitgliedschaft der AfD im BR aus, während andere der Ansicht sind,

dass es nicht hilft, diese Partei zu ignorieren, da dies gut in ihr Narrativ der verfolgten Partei passt. Vielmehr sei es wichtig, mit den Mitgliedern der AfD in den Austausch zu kommen und deutlich zu machen, welche Positionen man vertritt. Schlussendlich haben die Mitglieder des BR jedoch nur wenig Einfluss auf die Auswahl der politischen Mitglieder des BR, da diese von der SVV bestimmt und entsandt werden.

Franziska Wilke wird die Vertreterinnen der SPD und der Linken anschreiben, die auf der Wahlveranstaltung am 03. Mai 2024 auf dem Podium saßen und für die Zeit nach der Wahl einen engeren Austausch mit dem BR versprochen haben. Thomas Geisler macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass es den Ausschuss PTD in der ursprünglichen Form wahrscheinlich nicht mehr geben wird. Er war bisher ein wichtiges Gremium für den BR, da er dessen Beschlüsse und Stellungnahmen in die Politik verlängert hat. Der BR muss sich nun überlegen, wie diese Verbindung in der Zukunft sichergestellt werden kann. Es braucht unbedingt einen Ausschuss, der für Beteiligung zuständig ist. Dies sollte möglichst nicht der Hauptausschuss sein, da zu befürchten ist, dass dort das Thema Beteiligung nicht ausreichend wahrgenommen wird.

3.4 *Demokratielabore des Incite-DEM Projekts*

Das durch die Europäische Union finanzierte Forschungsprojekt Incite-DEM untersucht, wie durch demokratische Innovationen die Beteiligung von Bürger:innen verbessert werden kann. Im Rahmen dieses Projekts werden in sechs Ländern sogenannte Demokratielabore durchgeführt, in denen demokratische Innovationen gestaltet werden sollen. Die Ergebnisse werden im Anschluss für die Politik und gesellschaftliche Organisationen aufbereitet.

Vertreter:innen des BR sind zum deutschen Demokratielabor eingeladen worden, das in Potsdam stattfindet und vom RIFS organisiert wird.

Die Veranstaltung findet am 01. und 02. Oktober 2024 jeweils von 14.00 bis 21.00 Uhr im RIFS (Berliner Straße 130, 14467 Potsdam) statt. In den zwei Wochen vor den Treffen wird es einen 2,5-stündigen Workshop zur Vorbereitung geben. Die Anmeldung kann bis zum 10.07.2024 entweder per E-Mail (vanessa.buth@uni-muenster.de) oder telefonisch (0176-1830 0274) erfolgen. Weitere Informationen sind dem Anschreiben und Infoblatt im Anhang zu entnehmen (siehe Anhang).

In der Sitzung hat Herr Oberstädt sein Interesse angemeldet. Weitere Mitglieder können sich gerne noch anmelden.

3.5 *Umfrage der LHP*

Die LHP hat eine Umfrage zur Aktualisierung der Gesamtstädtischen Ziel an den BR geschickt. Nicolas Bach hat allen Mitgliedern den Link zu einer Online-Umfrage geschickt. Es wird bis zum 19.06. weiterhin die Möglichkeit geben, an der Umfrage teilzunehmen. Anschließend wertet Herr Bach die Umfrage aus und schickt die Ergebnisse an Antje Jordan, die den Fragebogen im Namen des BR ausfüllen und an die LHP schicken wird.

4 Organisatorisches

4.1 *Themen für die Klausurtagung 2024*

In der ersten Hälfte des Novembers 2024 soll erneut eine Klausurtagung stattfinden. Bisher steht noch nicht fest, zu welchem Thema die Tagung stattfinden wird.

Folgende Themen haben die Mitglieder des BR vorgeschlagen:

- Da diese Klausur die letzte in dieser Zusammenstellung des BR sein wird, könnte sie genutzt werden, um zu überlegen, wie der Übergang zum neuen BR aussehen kann. Konkret geht es um die Frage, wie die neuen Mitglieder eingeführt und mitgenommen

werden können („was sollen sie in ihrer Einführungsmappe finden“), aber auch strukturelle Elemente und Ziele für den kommenden BR („jedes Jahr ein Treffen mit dem OBM“) umfassen. Eine solche Klausur könnte die Rückschau auf das, was der BR in den vergangenen Jahren geschafft hat mit einem Blick nach vorne verbinden.

- Frau Schäffer hat in der Vergangenheit vorgeschlagen, dass sie den BR in den Brandenburger Landtag einladen und einen Führung organisieren könnte. Dies könnte mit einem Austausch mit Landtagsabgeordneten zum Thema Bürgerbeteiligung verbunden werden.
- Weitere Planung der Öffentlichkeitsarbeit des BR
- Beschäftigung mit der Frage, wie der BR mit der AfD umgehen soll. Hierfür könnten auch externe Expert:innen eingeladen werden.

Weitere Ideen für die Klausurtagung können gerne an Nicolas Bach geschickt werden.

4.2 Nächste Sitzungstermine in 2024

Folgende Termine:

Donnerstag, 11.07.2024

4.3 Themen für kommende Sitzungen

- Wasserpatenschaften für Bäume
- AG Smart City: Vorstellung der Umfrageergebnisse
- Jörg Leben: Aktueller Stand des Projekts zur autoarmen Innenstadt Potsdam (Juni / Juli 2024)
- Austausch mit Vertreter:innen marokkanische Beteiligungsräte (Oktober 2024)

5 Anhang

5.1 *Prozessmonitor*

Beteiligungsrat LHP
Sitzung: 13.06.2024
Prozessmonitor der WfB
Stand: 11.06.2024



WerkStadt für
Beteiligung
Potsdam mitgestalten



Legende

Prozessbezeichnung

1. Prozessgegenstand
2. Prozessbeteiligte
3. Stand und nächste Schritte
4. Rolle der WerkStadt für Beteiligung
5. Status: ■ läuft ■ pausiert

1. Schlaatz 2030

1. Im Zuge der Fortsetzung des Förderprogramms „Soziale Stadt“ für den Stadtteil Schlaatz wird ein Konzept zur zukünftigen Partizipation der Einwohner:innen entwickelt (Drucksachennummer: 21/SVV/0066).
2. Zuständige Sachbearbeiter:innen im Geschäftsbereich 4 der Verwaltung, Wohnungsunternehmen in „Bündnis für den Schlaatz“, Träger vor Ort, Einwohner:innen, Planlabor (Kollektiv Stadtsucht), Stadtkontor
3. Der finale Masterplan für den Schlaatz konnte im Jahr 2023 veröffentlicht werden. Zusätzlich fanden im 3. und 4. Quartal des Jahres 2023 weitere Informationsangebote, Spaziergänge und Aktionen statt, um auf das Stadtentwicklungsvorhaben aufmerksam zu machen. Ein Container in zentraler Lage am Marktplatz betreut durch das Team vom Planlabor und dem Stadtkontor dient als Anlaufstelle für die Einwohner:innen. Im nächsten Schritt steht die Erstellung des Bebauungsplans an. In dem Container solle es die Möglichkeit geben Einwendungen für das formale Verfahren einzubringen. Parallel werden zusätzlich zum formellen Verfahren Hinweise, Frage und Anregungen der Einwohner:innen gesammelt, aufbereitet und zur Beantwortung in die Verwaltung gegeben. Die Interessenvertretung für den Schlaatz, bestehend aus 30 Personen hat sich konstituiert und wird das Stadtentwicklungsverfahren weiter begleiten.
4. Die WerkStadt hat berät und begleitet die Vorhabenträger:innen, Akteur:innen und die Mitglieder der Interessenvertretung bei dem Prozess Schlaatz 2030.
5. ■ Status: läuft

2. Stadtteilvertretung für EINE Waldstadt

1. Aufbauend auf die lokale Arbeit des zivilgesellschaftlichen Netzwerkes „Für EINE Waldstadt“ hat sich eine Konzeptgruppe gebildet, die zum Ziel gesetzt hat, eine gestaltende Idee für eine Stadtteilvertretung (STV) für Eine Waldstadt zu entwickeln. Damit wird an die erfolgreiche Etablierung einer Stadtteilkoordination für EINE Waldstadt aus 2021/22/23 angeknüpft.
2. Die Konzeptgruppe besteht aus Mitgliedern des o.g. Netzwerkes und besteht aus Gewerbetreibenden, Vertreter:innen von Trägern und Genossenschaften und Einwohner:innen sowie Vertreter:innen einer Initiative von Einwohner:innen („Bürger für Waldstadt“) vor Ort. Ebenso involvierte ist einerseits die Arbeitsgruppe Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit (3901) der LHP, da von hier die Stadtteilarbeit vor Ort gefördert wird und im weiteren Sinne auch das Büro des Oberbürgermeisters, da hier ein für ganz Potsdam gedachtes Konzept zu STVs entwickelt werden soll.
3. Die Konzeptgruppe tagte am 6.6.24 zum achten Mal und befasste sich mit der Vorbereitung des Stadtteilfestes Waldstadt am 14.9.2024. Das Fest soll als kommunikative Gelegenheit genutzt werden, um die Idee der Stadtteilvertretung den Waldstädter:innen vorzustellen, Rückmeldungen einzuholen und um Mitstreiter:innen zu werben. Gleichzeitig wird ein Austausch mit der Konzeptgruppe für eine Stadtteilvertretung in Bornstedt geplant. Interessanter Punkt wird hierbei die Frage sein, wie die Konzeptgruppen aus Waldstadt und Bornstedt sich in die durch den Oberbürgermeister angestoßenen (wenn auch aktuell scheinbar pausierten) Konzeptionierungsprozess zu stadtweiten Stadtteilvertretungen einbringen wollen und können.
4. Die externe WerkStadt begleitet in moderativer Rolle die Arbeit der Konzeptgruppe. Gleichzeitig bemüht sich die WerkStadt darum, mit den involvierten Akteur:innen aus der Verwaltung zu diesem Thema in den Austausch zukommen, mit dem Ziel, diese Prozesse (Arbeit der Konzeptgruppe Waldstadt und Konzept des OBM) miteinander zu verbinden.
5. ■ Status: läuft

3. Stadtteilforum Bornstedt

1. Anknüpfende an die Arbeit der „Interessenvertretung Bornstedter Feld“ soll nun für ganz Bornstedt eine Stadtteilvertretung (STV) entwickelt werden. Die fußt auf einem diesbezüglichen Beschluss der SVV sowie auf Interesse vor Ort. Um im Stadtteil einen konzeptionellen Prozess anzustoßen, organisierte die Stadtteilkoordination Bornstedt (in Trägerschaft des mitMachen e.V.) bereits Ende 2023 eine diesbezügliche Stadtteilversammlung in Bornstedt. Hier wurde großes Interesse zur Mitarbeit von Seiten der anwesenden Zivilgesellschaft geäußert. Siehe/höre hierzu auch:
<https://www.tagesspiegel.de/potsdam/landeshauptstadt/eine-stimme-fur-die-burger-bornstedt-soll-eine-stadtteilvertretung-bekommen-10854394.html> und <https://potsdam-bornstedt.de/podcast-zur-stadtteilvertretung-bornstedt/>
2. Involviert sind die Stadtteilkoordination Bornstedt, Vertreter:innen der sich auflösenden „Interessenvertretung Bornstedter Feld“, die Arbeitsgruppe Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit (3901) der LHP, da von hier die Stadtteilarbeit vor Ort gefördert wird und im weiteren Sinne auch das Büro des Oberbürgermeisters, da hier ein für ganz Potsdam gedachtes Konzept zu STVs entwickelt werden soll
3. Die Konzeptgruppe traf sich am 21.5.24 zu ihrer fünften Sitzung und bereitete unter dem neuen Titel „Stadtteilforum Bornstedt“ die Teilnahme am Stadtteifest Bornstedt am 16.6.24 vor. Das Fest soll als kommunikativer Anlass genutzt werden, um die Idee der Stadtteilvertretung den Bornstedter:innen vorzustellen, Rückmeldungen einzuholen und um Mitstreiter:innen zu werben. Gleichzeitig wird ein Austausch mit der Konzeptgruppe für eine Stadtteilvertretung in Waldstadt geplant. Interessanter Punkt wird hierbei die Frage sein, wie die Konzeptgruppen aus Bornstedt und Waldstadt sich in die durch den Oberbürgermeister angestoßenen (wenn auch aktuell scheinbar pausierten) Konzeptionierungsprozess zu stadtweiten Stadtteilvertretungen einbringen wollen und können.
4. Die externe WerkStadt begleitet in moderativer Rolle die Arbeit der Konzeptgruppe. Gleichzeitig bemüht sich die WerkStadt darum, mit den involvierten Akteur:innen aus der Verwaltung zu diesem Thema in den Austausch zukommen, mit dem Ziel, diese Prozesse (Arbeit der Konzeptgruppe Bornstedt und Konzept des OBM) miteinander zu verbinden.
5. ■ Status: läuft

4. Strategiegruppe Rechenzentrum

1. Auf Initiative des Oberbürgermeisters soll für die Fläche Garnisonkirche, Rechenzentrum und Plantage im Zuge eines 4- stufigen Prozesses Konzepte für die inhaltliche Nutzung und dem folgend für mögliche Gestaltungen entwickelt werden. Näheres findet sich im RIS unter der Vorlagenummer: 20/SVV/1386. Gegenwärtig wird Phase drei des Prozesses vorbereitet, wobei hierzu von Seiten des Büros des Oberbürgermeisters eine Machbarkeitsstudie (MBS) für mögliche Nutzungen und Architekturen vor Ort auf Basis der bisherigen Prozessergebnisse in Vorbereitung ist. Hier wird aktuell die Durchführung der MBS an externe Dritte vergeben. Ein Start des Arbeitsprozesses ist gegenwärtig für September 2024 geplant.
2. Beteiligt sind das Büro des Oberbürgermeisters, die Stiftung Garnisonkirche, die Nutzer:innen des Rechenzentrums, der FÜR e.V. und die Stadtverordnetenversammlung.
3. Für die Nutzer:innen des Rechenzentrum in ihrer Vielfältigkeit ist die Teilnahme an diesem komplexen und strittigen Prozess neben der Beteiligung an dem schwierigen Prozess zur Ausgestaltung des neuen Kreativquartiers in direkter Nachbarschaft mit vielen inhaltlichen Herausforderungen und großem zeitlichen Aufwand verbunden. Daher haben diese die WerkStadt um eine Beratung und Begleitung ihrer Strategiegruppe und punktuell anderer Formate gebeten. Hierzu finden in 14-tägigen Abständen Arbeitstreffen statt. Zudem wird nach Bedarf auch zwischenzeitlich in Coachings oder Supervisionen durch die WerkStadt für Beteiligung unterstützt.
4. Die WerkStadt für Beteiligung ist in beratender und begleitender Rolle eingebunden und moderiert regelmäßig die Strategiegruppe der Initiative.
5. ■ Status: läuft

5. Kulturpolitische Strategie

1. Die LHP gibt sich seit vielen Jahren Kulturpolitische Leitlinien, um die Gestaltung der Förderpolitiken im Bereich Kultur konzeptionell zu verankern. Dazu gehört ein Prozess, in dem die Leitlinien regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden. In dem nun angestoßenen Prozess geht es um die Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie inklusive der Entwicklung von korrespondierenden Leitlinien.
2. Fachbereich 24, Kultur und Museum (Projektkoordination und Begleitung des Forschungsprozesses), die Fachhochschule Potsdam Kulturarbeit (wissenschaftliche Projektleitung)
3. Der Prozess befindet sich in der Beteiligungsphase. Im Rahmen von AGs und Themenworkshops wird insbesondere kulturpolitischen Akteur:innen ermöglicht, an der kulturpolitischen Strategie mitzuwirken. Im Rahmen der Beteiligungsphase fanden u.a. Fokusgruppengespräche, ein Runder Tisch, eine Online-Befragung von Jugendlichen und Befragungen von Kulturaktiven via Mail statt. Die Ergebnisse werden durch das Projektteam und die Mitwirkung der Strategieguppe im weiteren Prozess fachlich analysiert und in die Kulturpolitischen Strategien und Maßnahmen übertragen. Durch den Weggang der Beigeordneten Aabel wurde das Verfahren pausiert. Es wird nun mit Herm Hafezi wieder aufgenommen. Ein erster Entwurf der Strategie (Teil A Grundlagen und Handlungsfelder) wurde der Strategieguppe vorgestellt. Im Jahr 2024 soll die Strategie in die SVV eingebracht werden.
4. Die WerkStadt berät den zuständigen Fachbereich 24 und den Kooperationspartner der FHP insbesondere bei der Planung und Durchführung in beteiligungsrelevanten Kontexten im Gesamtprozess (Bsp. Leistungsbeschreibung für Planung und Steuerung Gesamtprozess; Moderation etc.)
5. ■ Status: läuft

6. Stadtteilnetzwerk Potsdam West

1. Das Stadtteilnetzwerk Potsdam West leistet seit Jahren wertvolle Nachbarschaftsarbeit. Die Planungen zur Sanierung des „Lottenhof“ stellen das Netzwerk vor neue Herausforderungen und Aufgaben im Hinblick auf die Beteiligung der Nachbar:innen aber auch der eigenen Möglichkeiten auf die Sanierung des „Lottenhof“ durch die LHP einzuwirken. Das Stadtteilnetzwerk erörtert relevanten Fragen, die sich inhaltlich, organisatorisch und strukturell daraus ergeben.
2. Involviert sind die Vorstandsmitglieder, Hauptamtliche und Ehrenamtler:innen im Stadtteilnetzwerk Potsdam West e.V.
3. Mit Begleitung und Moderation der WerkStadt für Beteiligung wird 2024 ein Organisationsentwicklungsprozess durchgeführt.
4. Die WerkStadt für Beteiligung begleitet und berät das Stadtteilnetzwerk in ihrem Organisationsprozess, berät zu Formen der Beteiligung und bietet den Verantwortlichen im Verein Coachings und Supervisionen an.
5. ■ Status: läuft

7. Projekt Standards

1. Die WerkStadt wurde laut eines Beschlusses der SVV damit beauftragt, einen Prozess anzustoßen, in dessen Ergebnis ein Standard zur Benennung von Top-Down-Beteiligungsformaten der LHP entwickelt wird. Dies steht vor dem Hintergrund, dass sich aus der uneinheitlichen Benennung von Beteiligungsformaten bei den Teilnehmenden Erwartungsunklarheit ergeben kann.
2. Die WerkStadt organisiert den entsprechenden Arbeitsprozess und bezieht dabei Mitarbeitende der Verwaltung, Stadtverordnete und Zivilgesellschaftliche Akteur:innen ein.
3. Die WerkStadt hat auf Basis einer stichprobenartigen Recherche die aktuelle Benennungspraxis aufgearbeitet und den weiteren Arbeitsprozess theoretisch unterlegt (Funktion von Beteiligungsformaten, Stufen der Beteiligung usw.). Im nächsten Schritt werden Interviews (Verwaltung, Stadtverordnete und

- Zivilgesellschaft) geführt, auf deren Basis ein erster Vorschlag für eine mögliche Standardisierung erarbeitet werden soll.
4. Die WerkStadt organisiert das Projekt und leitet die entsprechende theoretische und praktische Arbeit.
 5. Status: ■ läuft

8. Rahmenplan Marquardt

1. Marquardt wird als attraktiver Wohnort mit Entwicklungspotential eingeschätzt. Für einen Rahmenplan sollen die örtlichen Gestaltungsmöglichkeiten ausgelotet werden. Die Einwohner:innen vor Ort sollen über ein Beteiligungsverfahren in die Rahmenplanung eingebunden werden.
2. Einwohner:innen vor Ort, Ortsbeirat, Verwaltung, Pro Potsdam, lokal ansässige Vereine/Verbände usw.
3. Es haben eine Auftaktveranstaltung im November 2023 sowie zwei Ortsteilforen (zur Themensammlung und zur Diskussion von Entwicklungsszenarien) im Jahr 2024 stattgefunden. Für den 24.4.2024 ist eine Kinder- und Jugendbeteiligung geplant. Es folgen zwei weitere Ortsteilforen, in denen ein Entwurf des Rahmenplans diskutiert und final ermittelt wird.
4. Die WerkStadt für Beteiligung berät punktuell bei prozessualen Fragen.
5. Status: ■ läuft

5.2 Vorbereitung des Demokratiefestes

Was soll am Stand passieren?

Ziel: Bekanntheitsgrad des
Beteiligungsrates erhöhen

Tombola **Wer stiftet einen Preis?**
meet and greet

Beteiligungsquiz

Erfolge präsentieren → Logbuch
→ Liste v. Fr. Jordan
↳ + Bilder/Symbole
WFB ext.

QR-Code(s) zu Infos im Web

Präsentation des BR Gruppenfoto

Werbung für neuen BR (Anmelde link)
↳ WFB (?)
Newsletterliste

Welche Materialien benötigt der BR für die Öffentlichkeitsarbeit?



5.3 Einladung zum Demokratielabor



Universität
Münster



Universität Münster | Scharnhorststraße 100 | 48149 Münster

In Kooperation mit:

Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS) | Berliner Straße 130 | 14467 Potsdam

Beteiligungsrat Potsdam

DEMOKRATIELABOR «BÜRGER*IN- NEN ERFINDEN DIE DEMOKRATIE NEU

Ansprechpartnerin: Dr. Vanessa Buth

Institut für Politikwissenschaft
Universität Münster
Scharnhorststr. 100
48151 Münster

Tel.: +49 176 1830-0274
vanessa.buth@uni-muenster.de

DATUM: 10. JUNI 2024

Einladung zur Teilnahme am Demokratielabor «Bürger*innen erfinden die Demokratie neu»

Sehr geehrte Mitglieder des Beteiligungsrates,

wir möchten Sie herzlich einladen, am Demokratielabor zum Thema «Bürgerinnen und Bürger erfinden die Demokratie neu» teilzunehmen. Das Demokratielabor führt die Universität Münster im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts «Integrative Bürgerschaft in einer Welt im Wandel: Mitgestaltung der Demokratie» (<https://incite-dem.eu/>) und in Kooperation mit dem Forschungs-institut für Nachhaltigkeit in Potsdam (RIFS) durch. Gefördert wird das Projekt durch EU-Mittel.

Wir möchten uns im Demokratielabor mit Ihnen über Ihre Erfahrungen mit politischer Beteiligung und gesellschaftlichem Engagement und Ihre diesbezüglichen Vorstellungen und Wünsche austauschen. Auf dieser Grundlage möchten wir dann gemeinsam innovative Ideen für demokratische Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement entwickeln. Dafür lädt unser Projektteam Sie ins Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS) ein:

Wann: Dienstag, 1.10. und Mittwoch, 2.10., jeweils von 14:00 bis 21:00 Uhr
Wo: RIFS, Berliner Straße 130, 14467 Potsdam

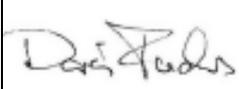
Bürger*innen, NGO-Expert*innen und Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung erarbeiten gemeinsam Ideen und Ansätze zu zukünftigen Innovationen in unseren Demokratien und Gesellschaften.

Zusätzlich zu den beiden Workshop-Tagen des Demokratielabors in Potsdam benötigen wir 2,5 Stunden Ihrer Zeit in den zwei Wochen vor dem Workshop für Vorbereitungsaufgaben. Jede dieser Aufgaben wird nur ein wenig Zeit pro Tag in Anspruch nehmen. Eventuell wenden wir uns im Anschluss des Demokratielabors noch einmal mit ein paar Fragen an Sie. Sie werden an Ideen für eine Verbesserung der Demokratie mitarbeiten, die wir in weiteren Projektveranstaltungen als Empfehlungen an Politikerinnen und Politiker vermitteln. Ihre Teilnahme trägt also dazu bei, dass Ihre persönlichen Vorstellungen und Ideen gehört werden.

Liebe Mitglieder des Beteiligungsrates, wir hoffen, dass Sie diese Einladung annehmen und bitten Sie um Rückmeldung bis zum 10.07.2024. Sie können sich ganz bequem mit Ihrem Namen per E-Mail an vanessa.buth@uni-muenster.de oder per Telefon unter 0176-1830-0274 zurückmelden. Wir sind an Werktagen von 9:00 bis 15:00 Uhr erreichbar.

Vielen Dank dafür, dass Sie eine Teilnahme an unserem Demokratielabor in Erwägung ziehen.

Mit herzlichen Grüßen

			
Doris Fuchs	Bernd Schlipphak	Oliver Treib	Vanessa Buth

Institut für Politikwissenschaft, Universität Münster

Kurzinformation zu den Demokratielaboren

>>Demokratische Innovation gemeinsam gestalten<<



INCITE-DEM

INCITE DEM ist ein dreijähriges, über das europäische Programm Horizon Europe finanziertes Projekt, das zur Verbesserung der demokratischen Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern beitragen soll. Dabei stehen aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen im Vordergrund. INCITE-DEM wird von Forschungsorganisationen aus neun europäischen Ländern von März 2023 bis Februar 2026 durchgeführt.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen demokratische Innovationen. Das sind neue Prozessideen, die die Möglichkeit von Bürgerinnen und Bürgern, Politik zu beeinflussen, verbessern wollen. Sie zielen darauf ab, Beteiligung und Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu erleichtern und dadurch die Fähigkeit von Demokratien zur Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen zu stärken.

Die Demokratielabore sind zentraler Bestandteil des Projektes. In ihnen wollen wir den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, gemeinsam demokratische Innovationen zu gestalten. Die Erfahrungen und Ergebnisse werden vom Projektteam anschließend in Empfehlungen für die Politik und gesellschaftliche Organisationen übersetzt.



Weitere Informationen finden Sie auf Deutsch auf der Website der Universität Münster - <https://www.uni-muenster.de/ffPol/aktuelles/2023/incite-dem.html> - oder auf Englisch auf der Projekt-Website - <https://incite-dem.eu/dlabs/>.

Die Demokratielabore finden in sechs Ländern statt. Die Universität Münster, in Kooperation mit dem Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit in Potsdam (RIFS), ist Projektpartner für Deutschland und für die Organisation des deutschen Demokratielabors zuständig. Es wird am RIFS, dem Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit, in der Berliner Straße 130 in Potsdam, am 01. und 02. Oktober 2024, jeweils von 14 bis 21 Uhr stattfinden. Es sind insgesamt ca. 30 Teilnehmende vorgesehen, die an beiden Tagen gemeinsam im Rahmen unterschiedlicher Aktivitäten ihre Erfahrungen austauschen und Ideen entwickeln. Vorab gibt es eine zweiwöchige Einstiegsphase mit vorbereitenden Materialien (Aufwand ca. 2,5h). Es sind keinerlei vorherige Kenntnisse nötig, alle Erfahrungen sind wertvoll.

Alle gesammelten Beiträge dienen der wissenschaftlichen Forschung. Sie werden in den nachfolgenden Phasen des Projekts analysiert und anonym archiviert. Personenbezogene Daten werden vertraulich behandelt und sind, in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Vorschriften, nur den im Projekt Forschenden zugänglich.

5.4 Ideen für die Klausurtagung 2024

